

Vom Leerstand zum lebendigen Wohnraum

Neue Leerstandsberatung im Bezirk Imst soll Ortskerne beleben – erfolgreiche Revitalisierung am Beispiel Silz

Wer erinnert sich nicht an Straßenzüge, die in früheren Zeiten oft ein anderes Bild gezeigt haben als heute? In nahezu jedem Ort finden sich leerstehende Gebäude, die einst genutzt wurden, nun aber verlassen sind. Zahlt sich eine Investition aus? Und was lässt sich daraus machen? Seit Herbst 2024 gibt es kostenlose fachliche Unterstützung, die dem Dornröschenschlaf vieler Gebäude ein Ende setzen soll. Welche Potenziale in solchen Objekten schlummern, zeigte sich bei einem Lokalausgang in Silz. Die RUNDSCHAU traf dort den Architekten Werner Burtscher, der weiß, wie aus alten Mauern neues Leben entsteht.

Von Martin Grüneis

Es ist ein angenehmer Tag, die Sonne lacht vom Himmel, und im Ortszentrum von Silz herrscht reges Treiben, als uns Architekt Werner Burtscher vor der Kirche freundlich begrüßt und auf eine kleine Reise durch das Dorf mitnimmt. Der Treffpunkt ist nicht zufällig gewählt. In der Inntalgemeinde hat die Revitalisierung bereits sichtbare Spuren hinterlassen – und das im besten Sinne. Seit über zwei Jahrzehnten werden in Silz gezielte Maßnahmen zur Belebung des Ortskerns umgesetzt – mit bemerkenswertem Erfolg. Zahlreiche Beratungen wurden durchgeführt, und über die Hälfte davon mündete in konkrete Projekte. So konnten aus vormals leerstehenden Wohn- und Wirtschaftsgebäuden wieder lebendige Wohnräume mitten im Herzen des Ortes entstehen. Zugleich ist der ursprüngliche Charme des Ortes erhalten geblieben.

DIE REVITALISIERUNG LEERSTEHENDER OBJEKTE HAT VIELE VORTEILE. Im Rahmen der neuen Leerstandsberatung erhalten Bürgerinnen und Bürger, die über leerstehende Gebäude verfügen, eine kostenlose Beratung durch einen Experten. Ziel der Initiative von Bund und Land ist es, Wohnraum und auch Betriebseinheiten verstärkt aus

bereits bestehenden Gebäuden zu schaffen. Damit werden nicht nur Ortskerne gestärkt, sondern auch traditionelle Bausubstanz und historisch gewachsene Dorfstrukturen bewahrt. „Der Leerstand ist der Bauplatz der Zeit“, bringt es Architekt Werner Burtscher auf den Punkt. Neuer Wohnraum entsteht dort, wo er kaum auffällt – in Objekten, die schon immer da waren. Auf diese Weise wird der Ortskern, der für jedes Dorf identitätsstiftend ist, wiederbelebt. Gleichzeitig entstehen kurze Wege innerhalb der Ortschaften, es braucht keine neuen Infrastrukturmaßnahmen, keine zusätzliche Bodenversiegelung (Stichwort Zersiedelung) – ein wirksamer Beitrag zur Reduktion von Flächenverbrauch und Ressourcenschonung. Voraussetzung dafür ist jedoch auch das Engagement der Gemeinden. Sie müssen sich der Bedeutung dieser Aufgabe bewusst sein – und bereit, auch unkonventionelle Wege zu gehen.

KOSTENLOSE BERATUNG. Seit Herbst 2024 gibt es eine zentrale Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger im Bezirk Imst, die sich über Möglichkeiten der Leerstandsrevitalisierung informieren möchten. Fragen wie „Was soll mit dem Gebäude geschehen?“ bleiben damit nicht unbeantwortet. Ein Experte – im Bezirk Imst ist das Werner Burtscher



Architekt Werner Burtscher ist im Bezirk Imst für die im Herbst 2024 gestartete Leerstandsberatung zuständig.

– nimmt den Bestand persönlich unter die Lupe, berät zu Nutzungsmöglichkeiten, Zustand des Gebäudes und zu passenden Förderungen. Seit Jahresbeginn hat Burtscher bereits sechs Beratungen durchgeführt – unter anderem in Mils bei Imst, Imst, Silz und Mötz. Dieses kostenlose Angebot für die Bevölkerung

wird durch die Europäische Union, den Bund, das Land Tirol sowie die Gemeinden im Rahmen des Regionalmanagements Imst unterstützt und ermöglicht. Kontakt: Regionalmanagement Imst, Tel. 05417 20018, Architekt Werner Burtscher, Tel. 0699 16 890 098, E-Mail: architekt@wernerburtscher.com



Die RUNDSCHAU begleitete Architekt Werner Burtscher bei einem Rundgang durch Silz – hier wird sichtbar, wie Leerstand neues Leben erhält.